



IN DIESER AUSGABE u. a.:

DER NEUE GEMEINDERAT



Seite 3f

ANTIDOPING-VERANSTALTUNG DES TVK



Seite 7

HUBERT SALZBURGER ÜBERGIBT



Seite 8

MUSIKSCHULE STELLT SICH VOR



Seite 10

FRÜHJAHRSPUTZ IN KRAMSACH



Seite 12

ERSTE KIRCHENFÜHRUNG VOLDÖPP



Seite 13

Ausscheidende Gemeinderäte geehrt

Bei einem Ehrenabend wurde den ausscheidenden Gemeinderäten gedankt.



Sie waren lange Jahre unsere Vertreter im Gemeinderat und beendeten nun diese politische Tätigkeit – von links: Mag. Markus Zoglauer (18 Jahre), Ing. Ferdinand Naschberger (24 Jahre), Hansjörg Steinlechner (24 Jahre), Hannes Gang (24 Jahre), Doris Fagner (12 Jahre), Hansjörg Gertl (24 Jahre), Walburg Brunner (12 Jahre) und Dr. Othmar Knödl (18 Jahre).

Am 29. April 2010 wurde im Gasthof Gappen für die ausgeschiedenen Gemeinderäte ein Ehrenabend veranstaltet und dadurch der offizielle Dank für die langjährige Tätigkeit im Dienste der Gemeinde ausgesprochen. Der Bür-

germeister dankte in einer kurzen Ansprache den acht ausgeschiedenen GemeinderätInnen im Namen der Gemeinde und des Gemeinderates für die geleistete Arbeit und überreichte dazu ein kleines Geschenk zur Erinnerung.

Sonnwendfeuer: Sa 19. Juni



Das Feuerbrennen (Sonnwendfeuer) findet heuer am 19. Juni statt. Die Feuer werden erst gegen 21.00–21.30 Uhr angezündet, da sie früher im Tal kaum zu sehen wären.

Ausstellung Ludwig Neuhauser



Prof. Ludwig Neuhauser stellt im Rathausaal aus und präsentiert sein Buch mit Rofanlandschaften.

Mehr dazu auf Seite 9

Kramsach in alten Ansichten



Viehprämierung in den Nachkriegszeiten im Bereich des heutigen Waldfriedhofs in Voldöpp.

In den 1950er Jahren fand im Bereich des heutigen Waldfriedhofs in Voldöpp eine Viehprämierung statt. Beträchtlich war der Viehbestand, spärlich hingegen der damalige Fuhrpark der Aussteller und Besucher. Nur ein Traktor und sieben PKW, davon fünf VW-Käfer. Heute wäre das wohl umgekehrt!

Eine aufmerksame Kramsacherin fand dieses Foto an der ehemaligen Kramsacher Müllabgabestelle. In einem großen Kuvert fanden sich außerdem auch die Bilanzen des Kramsacher Raiffeisenverbandes der 1950er Jahre. Die Bilanzformulare stammten noch aus der NS-Zeit.

1952 hatte der Kramsacher Landwirt-

schaftliche Raiffeisenverband 221 Mitglieder. Im Jahr zuvor waren es 157 Mitglieder. Im Vorstand fungierten damals Johann Lettenbichler und Johann Salzburger. Dem Aufsichtsrat standen Georg Duftner und Franz Loinger vor.

Auf der Rückseite des Fotos steht die Jahreszahl 1953. Ob es sich dabei um das Ausstellungsjahr handelt, konnte leider nicht festgestellt werden. Vielleicht kann jemand aus der Kramsacher Leserschaft Angaben zum Zeitpunkt machen. Der Ortschronist Andreas Oberhauser und ich würden sich über Hinweise freuen.

Text & Foto: Norbert Wolf

Zum Beitrag in der letzten Ausgabe über die **Geschichte des Kriegerfriedhofes** hat mir ein aufmerksamer Lesernachstehendes Geschehnis mitgeteilt:

Während des 2. Weltkriegs waren im Montanwerk *ausländische Zwangsarbeiter* eingesetzt, die von Wehrmachtsangehörigen bewacht wurden. In der Silvesternacht 1943/44 kam der diensthabende deutsche Unteroffizier (sein Name ist bekannt) von einer Silvesterfeier in Brixlegg ins Montanwerk zurück, wo es zwischen ihm und drei ausländischen Zwangsarbeitern zu einer Auseinandersetzung kam. In der Folge *tötete der Wehrmachtsangehörige zwei Arbeiter* durch Pistolenschüsse und Bajonettsti-

che. Der dritte Arbeiter konnte fliehen und wurde Tage später mit Erfrierungen in einem Heustadel in der Hagau aufgefunden. Am Neujahrstag wollte man die beiden Getöteten in der Nähe des Getreidekastens begraben. Dies stieß jedoch auf Widerstand. Die beiden Zwangsarbeiter wurden dann auf der Kramsacher Innseite begraben, nach Kriegsende exhumiert und am Kriegerfriedhof in Kramsach beigesetzt.

Der damalige deutsche Unteroffizier wurde nach dem Vorfall abgezogen und durch ein anderes Aufsichtsorgan der deutschen Wehrmacht (auch sein Name ist bekannt) ersetzt.

Norbert Wolf

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:

Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:

Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:

Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Forstaufsicht:

Thomas Außerlechner
Tel. 626 33 - 27



Gemeindekassa:

Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Meldeamt:

Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Meldeamt:

Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Standesamt:

Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29

Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:

buergerinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:

MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Bürger-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Abgabetermin für die nächste Ausgabe:

16. Juli 2010



Unsere Abgeordneten zum »Gemeindeparlament«: die (mit Bürgermeister) insgesamt 17 Kramsacher Gemeinderäte bei ihrer Angelobung: »Ich gelobe, in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, mein Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern«. Bürgermeister und Vizebürgermeister müssen zusätzlich ein Gelöbnis auf die Bundes- und Landesverfassung vor dem Bezirkshauptmann leisten.

Konstituierende Sitzung des Kramsacher Gemeinderats

Seit Ende März arbeitet ein neues Team im Gemeinderat. Bürgerinfo stellt es hier und auf den folgenden Seiten vor.

Am 29. März wurde der neue Gemeinderat vom alten und neuen Bürgermeister Manfred Stöger zu seiner konstituierenden Sitzung einberufen. Wie jede konstituierende Sitzung war diese öffentlich.

Auf der Tagesordnung standen u. a. die Wahl des Vizebürgermeisters (neue Vizebürgermeisterin ist Mag. Karin Fried-

rich), die Wahl des Gemeindevorstands und seiner eventuellen Ersatzmitglieder, sowie die Bestimmung der gemeinderätlichen Ausschüsse und deren Besetzung.

Auch für die Besetzung der (in Kramsach) 8 Ausschüsse gilt das auf den nächsten Seiten erläuterte Prinzip des »Regierungsproporz«: Die stimmberechtigten Mitglieder sind nach den Grundsätzen

der Verhältniswahl und der Fraktionswahl zu bestimmen.

Die Ausschüsse und ihre Mitglieder werden in der nächsten Bürgerinfo ausführlich vorgestellt – in dieser Ausgabe steht auf den folgenden Seiten das politische System einer Gemeinde im Mittelpunkt.



Das neue Team im Gemeinderat – von links: Hannes Span, Doris Schernthaler, Friedrich Margreiter (in Vertretung für Mag. Josef Ascher), Daniela Freudenschuß, Klaus Loinger, Thomas Wurzenrainer, Hartl Zisterer, Andreas Azwanger, Martin Rampl, Mag. Markus Zoglauer (in Vertretung für DI (FH) Andreas Rohregger), Mag. Karin Friedrich, Peter Haas (in Vertretung für Gerti Arzberger), Reinhard Freudenschuß, Bgm. Manfred Stöger, Christoph Widmann, Fritz Widmann und Werner Knoll.

Das politische System einer Gemeinde: der neue Gemeinderat stellt sich vor

Das politische System einer Gemeinde weist Besonderheiten auf, die es von dem der Länder und dem des Bundes unterscheidet: die Direktwahl des »Regierungschefs« und die Entkoppelung von Staatsbürgerschaft und Wahlrecht gehören dazu.

BÜRGERMEISTER



Manfred Stöger

»Regierungschef« und direkt legitimiert.

DIE »GEMEINDEREGIERUNG«: DER GEMEINDEVORSTAND



Manfred Stöger



Mag. Karin Friedrich



Christoph Widmann



Thomas Wurzenrainer



Fritz Widmann

Die »Gemeinderregierung« ist nach dem Muster des Parlamentarismus dem »Gemeindeparlament« verantwortlich.

Der Gemeinderat wählt den **Vizebürgermeister** und den **Gemeindevorstand (Gemeinderregierung)**, – in welchem Bürgermeister und Vizebürgermeister automatisch einen Sitz haben. Aufgrund des geltenden »Regierungsproporz« haben alle GR-Parteien gemäß ihrer Stärke ein Recht auf Vertretung im Vorstand. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder darf allerdings höchstens ein Viertel der Anzahl der GR-Mitglieder sein.

DAS »GEMEINDEPARLAMENT«: DER KRAMSACHER GEMEINDERAT NACH DEN WAHLEN 2010



Manfred Stöger



Mag. Karin Friedrich



Christoph Widmann



Thomas Wurzenrainer



DI.(FH) Andreas Rohregger



Daniela Freudenschuß



Hartl Zisterer



Klaus Loinger



Martin Rampl



Fritz Widmann



Werner Knoll



Gerti Arzberger



Reinhard Freudenschuß



Hannes Span



Ing. Mag. Josef Ascher



Doris Scherthaner



Andreas Azwanger

Die Mandatare im Gemeindeparlament sind durch das »freie Mandat« (versus »imperatives Mandat«) nicht an einen direkten Wählerauftrag gebunden.

BÜRGERMEISTERDIREKTWAHL

GEMEINDERATSWAHL

DIE WAHLBERECHTIGTEN ...

... wählen über die Listen der kandidierenden Gruppen/Parteien den **Gemeinderat** sowie in direkter Wahl den **Bürgermeister**. Diese Direktwahl des Bürgermeisters ist erst seit 1994 vorgesehen.

Wahlberechtigt sind auch **alle EU-Bürger**, die über 16 Jahre alt sind und seit einem Jahr ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde haben. Diese **Entkoppelung von Wahlrecht und Staats-**

bürgerschaft ist bislang eine Besonderheit im politischen System Österreichs, denn für die Teilnahme an Landes- und Bundeswahlen ist nach wie vor die Staatsbürgerschaft Voraussetzung.

Die Gemeinde ist die *kleinste Einheit* im politischen System Österreichs. Mehrere Gemeinden sind zwar zu *politischen Bezirken* (im Gegensatz zu Gerichtsbezirken) zusammengefasst, die politischen Bezirke sind aber – entgegen der ursprünglichen Intention der Bundesverfassung – nicht zu einer eigenständigen politischen Ebene ausgebaut: die Bezirke/Bezirkshauptmannschaften sind Landesbehörden und als solche der »verlängerte Arm des Landes bzw. der Landesregierung in der Region« (244). Die nächsthöheren politischen Ebenen, auf denen Vertretungskörper (Parlamente) durch die WählerInnen beschickt werden, sind daher das *Land*, der *Bund* und seit dem Beitritt zur EU die *Europäische Union*.

Parlamentarismus vs. Direktwahl

Das politische System der Gemeinde ist zwar nach dem grundsätzlichen *Modell parlamentarischer Systeme* aufgebaut: Die WählerInnen wählen ihre Vertreter in ein Parlament (Gemeinderat) und dieses ist das *zentrale beschlussfassende und kontrollierende Organ* der Gemeinde. Die (Gemeinde-) Regierung selbst wird aber seit 1994 nicht mehr in ihrer Gesamtheit nach dem parlamentarischen Modell bestimmt: Mit einer Änderung der Tiroler Landesverfassung wurde die *Direktwahl des Bürgermeisters* (Regierungschef) eingeführt (statt Wahl durch das Parlament/Gemeinderat). Durch dieses Modell einer »bipolaren demokratischen Legitimation« (245) entsteht die längerfristig wohl unvermeidbare Möglichkeit, dass die *Gemeinderatsmehrheit* auf der einen und der *Bürgermeister* auf der anderen Seite politisch »nicht mehr synchronisiert sind« (245). Da der Bürgermeister aber weiterhin dem Gemeinderat politisch verantwortlich ist, kann das politische System der Gemeinde potenziell blockiert werden.

Die Direktwahl des Bürgermeisters gibt es derzeit in sechs der neun Bundesländer.

Die Organe einer Gemeinde

Die Organe einer Gemeinde sind neben dem *Gemeinderat* (Parlament) der *Bürgermeister* und der *Gemeindevorstand* (Gemeinderegierung). Für die Besetzung des Gemeindevorstands gilt (wie auch in manchen Landesregierungen, aber nicht

im Bund) der »*Regierungsproporz*«: »Die Gemeinderatsparteien haben nach Maßgabe ihrer Stärke Anspruch auf Vertretung im Gemeindevorstand« (§74). Die Anzahl der Mandatare im Gemeindevorstand darf allerdings höchstens ein Viertel der Anzahl der Gemeinderatsmitglieder sein. Daraus ergibt sich, dass schließlich doch nicht jede im Gemeinderat vertretene Gruppe automatisch im Gemeindevorstand vertreten ist.

Der *Bürgermeister* ist in behördlichen Verfahren in Angelegenheiten des »eigenen autonomen Wirkungsbereichs« Gemeindeorgan erster Instanz. Seine Aufgaben bestehen weiters in der Führung der laufenden Verwaltung, in der Durchführung der Beschlüsse der beiden anderen Organe der Gemeinde, in der Vertretung der Gemeinde nach außen und er ist organisatorischer Vorstand des Gemeindeamtes.

In den Gemeindeordnungen sind auch weitere Gemeindeorgane vorgesehen, wie z. B. *Gemeinderatsausschüsse*. (Die Ausschüsse und ihre Besetzung in Kramsach wird Thema der nächsten Ausgabe der Bürgerinfo).

Die Aufgaben einer Gemeinde

Die Aufgaben der Gemeinde werden in der österreichischen Bundesverfassung sowie in den jeweiligen Gemeindeordnungen geregelt. Dabei verfügen die Gemeinden über einen »*autonomen Wirkungsbereich*«, in dem sie – im Rahmen der Gesetze – eigenständig entscheiden können.

Zu den Aufgaben in diesem autonomen Wirkungsbereich gehören u. a.:

- Verwaltung der Gemeindefinanzen
- Erhaltung von Schulen (Volksschule, Musikschule),
- Erhaltung von Kindergärten
- Wohn- und Pflegeheim
- Erhaltung der Gemeindestraßen
- lokale Raumplanung
- Bauwesen
- Wasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Brandschutz, u.a.m.

Wie viele andere Gemeinden nützt auch Kramsach die Möglichkeit, sich freiwillig zu *Ge-*

meindeverbänden zusammen zu schließen, um wichtige Aufgaben effizienter durchführen zu können: *Abwasserverband* (mit Brixlegg, u. a.), *Standesamtverband* (mit Brandenburg), *Hauptschulverband* (mit Rattenberg, Radfeld und Brandenburg), *Abfallbeseitigungsverband* (mit Brixlegg).

Neben diesen Aufgaben im autonomen Wirkungsbereich übernimmt die Gemeinde auch den Mitvollzug bestimmter Landes- und Bundesaufgaben (*übertragener Wirkungsbereich*, Beispiele siehe Schema unten).

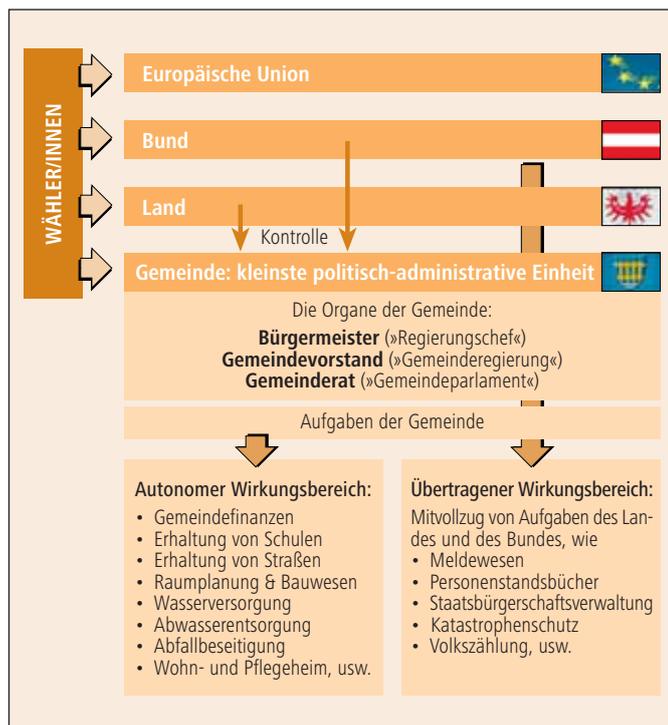
Kontrolle der Gemeinde

Kontrollorgan ist die *Gemeindeaufsicht* (Dienststelle der Landesregierung): sie prüft aber lediglich die Einhaltung der Bundes- und Landesgesetze. Die Überprüfung der Gemeindefinanzen erfolgt bei Gemeinden unter 20.000 Einwohner durch die jeweilige Landesregierung, bei größeren Gemeinden durch den Rechnungshof.

(Quellen:

Anton Pelinka & Sieglinde Rosenberger: »Österreichische Politik«, 2007 (Zitate im Text sind aus diesem Buch)

Tiroler Gemeindeverband (Hg.): »Kommentar zur Tiroler Gemeindevahlordnung 1994«)



Die politischen Ebenen demokratischer Repräsentation und die Aufgaben der Gemeinde als kleinstem Selbstverwaltungskörper.



WOCHE DES KOMPOSTS

Vom 12. bis 16. April 2010 drehte sich am Recyclinghof des AMU alles um Kompost! Bis auf die Bodenproben der Fa. Oscorna können Sie weiterhin Information und Beratung erhalten. Wir informieren Sie gerne über alles Wissenswerte:

- ✓ Bioabfall und der Biotonne
- ✓ Naturnahe und biologische Düngung mit Kompost
- ✓ Infos über Biozubehör (Säcke, Sammelbehälter, usw.)
- ✓ Tipps zur richtigen Eigenkompostierung
- ✓ Kostenlose Komposterde (bis zu 1m³ pro Grundstück), uvm.

Wenn Sie spezielle Fragen zur Kompostierung und der Bioabfallsammlung haben, sind Sie bei uns genau richtig. Wir beraten Sie gerne!

PLASTIK-PLANET

Plastik beherrscht unser Leben. Keiner kann sich mehr vorstellen, was wir ohne den »Wunderstoff« Plastik anfangen sollten. So toll er ist, so problematisch ist seine Menge und deren Entsorgung. Sie merken es ja selbst, welche Mengen alleine an Verpackungen aus Kunststoff bei Ihnen zu Hause anfallen. Wir entsorgen bereits für nur zwei Gemeinden mit ca. 4.000 Haushalten **wöchentlich 3 bis 4 große**

Container (90 bis 120 m³) Kunststoffverpackungen.

Auch wenn es unmöglich scheint: **Wir sollten versuchen, weniger Plastik einzukaufen!** Noch gibt es einige Waren, die in Karton oder Glas verpackt sind. Tausende von Plastiktragetaschen werden täglich für einen Einkauf verbraucht. Verwenden Sie bitte Einkaufskörbe oder Textiltragetaschen, die mehrmals ihren Zweck erfüllen und nicht nach einmaligem Gebrauch entsorgt werden.

Achtung!

Am Recyclinghof haben wir eine »Verpackungssammlung« und keine »Plastiksammlung«! Das bedeutet, dass Plastikgegenstände, die nicht (!) als Verpackung dienen, zum Sperrmüll oder Restmüll gehören!

FENSTER RICHTIG ENTSORGEN

Sie finden am Dachboden oder Keller ein paar alte Fenster, die nicht mehr gebraucht werden? Dann können Sie die Fenster mit dem Glas bei uns am Recyclinghof des AMU fachgerecht entsorgen.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- **Fensterglas ohne Rahmen** kann kostenlos entsorgt werden.
- **Fensterrahmen aus Holz oder Metall** ohne Glas wird ebenfalls kostenlos angenommen.
- **Fensterrahmen aus Kunststoff** ohne Glas werden gebührenpflichtig dem Sperrmüll zugeordnet (? 0,30 – pro kg)
- **Fenster mit Glas**, egal welches Rahmenmaterial, wird ebenfalls angenommen und kann gebührenpflichtig um EUR 0,15 pro kg entsorgt werden.

Achtung!

Das Fensterglas darf aus Sicherheitsgründen am Recyclinghof **nicht** herausgeschlagen bzw. herausgelöst werden! Wenn Sie aus Kostengründen das Glas vom Rahmen trennen möchten, dann müssen Sie das zu Hause erledigen! Bitte beim Heraustrennen oder Herausschlagen wegen der hohen Verletzungsgefahr unbedingt einen Augenschutz und Sicherheitshandschuhe verwenden!



Vor der Häckselmaschine und Kompostierung gerettet! Für diese beiden Kiefern war in einem Garten kein Platz mehr und wurden beim Grünschnitt entsorgt. Nun zieren sie beim Eingang den Recyclinghof und können ungestört weiterwachsen.

JA ZU SOLAR!



Angelika Gertl, Umweltausschussobmann Martin Rampl und Maria Ager verteilten Gratis-Energiesparlampen.

Am Freitag, den 7. Mai, fand am Recyclinghof des AMU der »**Tag der Sonne**« statt. Neben Beratung über Solaranlagen und Sonnennutzung, wurde auch die Energiesparlampenaktion, unterstützt von der Tiwag, durchgeführt. Über 600 Lampen konnten am Freitag für Brixlegger und Kramsacher Haushalte verteilt werden.

Diese Aktion fand ein reges Interesse bei den Abgebern am Recyclinghof. Mitarbeiterinnen aus dem Gemeindeamt Kramsach – Angelika Gertl und Maria Ager – übergaben die Lampen. Der Obmann des Kramsacher Umweltausschusses, GR Martin Rampl, begrüßt diese Aktion.

Anti-Doping Veranstaltung

Experten, Freizeit- und Profisportler diskutierten auf Einladung des Turnvereins im Kramsacherhof – ihre Botschaft: Doping ist Betrug an sich selbst und am anderen.



Harald Kreidl, Heidi Schuler, Kunstbahnrodler Tobias Schiegl, Profi-Triathletin Eva Dollinger, Radprofi Thomas Rohregger und Univ.-Prof. Dr. Günther Mitterbauer.

Eine hochkarätige Runde traf sich am 31. März 2010 in Kramsach, um auf Einladung des Turnvereins Kramsach und der Sportunion Tirol in einer öffentlichen Veranstaltung das Thema »Doping im Sport« zu erörtern. Das Thema betrifft **Profi- und Freizeitsportler gleichermaßen**.

In erster Linie sollen **Vereine** angesprochen werden, denn Sportvereine übernehmen gesellschaftlich eine Schlüsselposition. So wie die Kinder und Jugendlichen das Umgehen mit Sieg und Niederlage im Verein kennenlernen, so werden sie sich sowohl im Leistungssport als auch im täglichen Leben verhalten.

In Kramsach gaben der Radprofi *Thomas Rohregger*, die Profi Triathletin *Eva Dollinger* und der Kunstbahnrodler *Tobias Schiegl* einen Einblick, wie ihr Sportlerleben von den strengen Bestimmungen der nationalen und internationalen Doping Behörden bestimmt wird. So müssen, zumindest alle Spitzensportler, der Doping Agentur für jeweils 3 Monate im Vorhinein melden, wo sie sich aufhalten und an welchen Wettkämpfen sie teilnehmen werden. Kontrollen sind grundsätzlich rund um die Uhr möglich (national unterschiedlich) und wir haben gehört, dass unsere Gäste diese auch zu unchristlichen Zeiten bereits über sich ergehen lassen mussten. Trotz dieser teils massiven Eingriffe in die Privatsphäre der einzelnen Sportler waren sich alle Athleten einig: »Doping hat im Sport nichts verloren«.

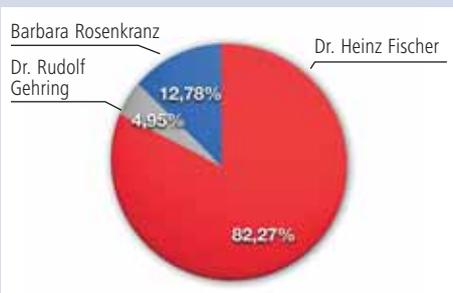
Mag. Mader von der nationalen Anti-Doping-Agentur informierte über die gesetzlichen Gegebenheiten, MMMag.

Thoma befasste sich mit ethischen Fragen zur Begründung eines Doping Verbotes.

Besonders plastisch und eindringlich äußerte sich Dr. Moosburger, Facharzt für Innere Medizin und Sport- und Ernährungsmediziner, zu gängigen Dopingmethoden im Sport. Erschreckend dabei war die Erkenntnis, welche gesundheitlichen Schäden Doping anrichten kann und **wie verbreitet Doping im Breitensport ist**.

Nach einer angeregten Diskussionsrunde mit Fragen aus dem Publikum wurden alle Teilnehmer eingeladen, die *Charta gegen Doping* zu unterzeichnen.

Wahlergebnis der Bundespräsidentenwahl für Kramsach



Bei den Bundespräsidentenwahlen am 25. April 2010 haben die Kramsacher wie folgt gewählt:

Dr. Heinz Fischer	82,27 %
Barbara Rosenkranz	12,78 %
Dr. Rudolf Gehring	4,95 %

Die Wahlbeteiligung betrug 39,42 %. Ungültige Stimmen: 44 (3,15 %)

Sehr geehrte Hundebesitzerin, sehr geehrter Hundebesitzer!

Leider ist die Verschmutzung von Grünflächen und Feldern durch Hundekot auch in unserer Gemeinde ein ernstes Problem. Vor allem *Familien mit Kindern* und *Bauern* leiden unter den Verunreinigungen.

Wir dürfen Sie als Hundebesitzer dringend bitten, *Rücksicht auf andere Bevölkerungsgruppen* in unserer Gemeinde zu nehmen. Bedenken Sie auch, dass die Felder und Wiesen unseren Bauern zur Lebensmittelproduktion dienen. Die Verunreinigung durch Hundekot hat direkte Folgen. Kühe fressen das verschmutzte Gras nicht mehr, auch die Übertragung von Krankheiten ist nicht ausgeschlossen.

Das Wegräumen des Hundekots durch den Hundehalter ist unerlässlich. Bei allen Hundebesitzern, die das bereits tun, möchten wir uns herzlich bedanken. An alle anderen möchten wir appellieren, in Zukunft dafür zu sorgen, dass öffentliche und private Flächen nicht durch Hundekot verunreinigt werden. – In diesem Sinne bitten wir um Rücksichtnahme und entsprechendes Verhalten.

FUNDKUNDMACHUNG

Im Gemeindeamt Kramsach wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:

- **1 einzelner Schlüssel** (Kaba, blau) Nr. ER 5098
- **1 optische Brille**, schwarze, ovale Metallfassung mit schwarzen Bügeln
- **1 Schlüsselbund** mit 7 Schlüsseln, 1 großer Nr. 110 ohne Anhänger
- **1 Kingston Micro Card** 2 GB
- **1 Damenring**, klein mit 2 Zirkonia
- **1 Peugeot Autoschlüssel**
- **1 goldene Armkette** mit Karabinerverschluss
- **1 optische Kinderbrille**, lila-weiß
- **1 iPhone** schwarz, 16 GB
- **1 blaue Strickweste** (X-Tremsurf) Größe XXL
- **1 Damenfahrrad** Marke Mistral, weiß mit lila Gabel und lila Lenkervorbau

Die Fundgegenstände können im Meldeamt Kramsach nach genauer Beschreibung abgeholt werden. Telefon 053 37 - 626 33 - 25.

Bereits über 1300 Besucher im Jugendtreff Mikado

Äußerst positiv gestaltete sich der Start des Jugendtreffs in den ersten zwei Monaten.



Mit einem Durchschnittsbesuch von 44 Jugendlichen pro Abend befinden wir uns über den ursprünglichen Erwartungen. Erfreulich auch die geschlechtsspezifische Ausgeglichenheit (40% Mädchen, 60% Burschen). Die vorhandenen Einrichtungen stehen im Dauerbetrieb und bei Schönwetter zieht es uns ins Freie. Leider fehlen hier noch passende Freizeiteinrichtungen auf dem neben dem Jugendtreff befindlichen Areal.

Auf der Wunschliste unserer Jugendlichen stehen: ein paar Bänke zum Sitzen, ein Allroundsportplatz für Ballspiele wie Volleyball, Basketball usw., toll wäre auch eine Slackline und ein großer Stein zum Bouldern. Wünsche über Wünsche. – Weitere Infos auf:

www.jugendtreff-kramsach.at



Hubert Salzburger übergibt Chorleitung



Nach 16 Jahren als Leiter des Kirchenchores Voldöpp kehrt Hubert Salzburger in die Reihen der Sänger zurück und übergibt den Taktstock an Gertrud Bramböck. Aus diesem Anlass bedankten sich Pfarrer Franz Auer, der Kirchenchor sowie die Pfarngemeinde am Schutzengelssonntag für seinen regen Einsatz mit einem Präsent und einem Ständchen der BMK Kramsach.

Nachdem Hubert Salzburger die

Chorleitung von Friedl Salzburger übernommen hatte, setzte er sich für die Verjüngung von Chor und Orchester ein und wagte sich auch an gesangliche »Herausforderungen«. Bei Bedarf scheute er sich nicht, Solisten und Sänger von auswärts zur Unterstützung heranzuziehen. Aufgrund seiner Initiative wurde auch

das gemeinsame Gestalten mit dem Kirchenchor Mariathal zu besonderen Anlässen, aber auch bei Begräbnissen, selbstverständlich. Weiters wirkten sich die mit Hilfe von Toni Meier gut organisierten Ausflüge ins benachbarte Südtirol sehr positiv auf die Chorgemeinschaft aus.

Künftig möchte sich Hubert vermehrt seinen anderen Leidenschaften, dem Naturschutz und der Fotografie, widmen.

BILDUNGS- & BERUFSBERATUNG IM UNTERLAND!

Die Tiroler Arbeitswelt verändert sich schnell – Berufslaufbahnen sind immer mehr geprägt von Veränderung, Neuorientierung und Arbeitssuche. Rund 20.000 ArbeitnehmerInnen in Tirol streben jährlich einen Jobwechsel an. Hier setzt die Laufbahnberatung Tirol an und unterstützt Menschen beim Treffen und Umsetzen von Bildungs- und Berufsentscheidungen.

»Wer seine Stärken und Fähigkeiten kennt, kann diese erfolgreich und selbstbewusst einsetzen«, weiß Veronika Violand, Projektleiterin der Laufbahnberatung.

Was bietet die Laufbahnberatung Tirol?

In 1–3 einstündigen Beratungsgesprächen bietet die Laufbahnberatung Orientierungshilfe und Information rund um Bildung und Beruf. Die Laufbahnberatung informiert und motiviert, sie unterstützt dabei, neue Wege zu beschreiten. Im Gespräch mit der Beraterin werden Perspektiven entwickelt und Möglichkeiten aufgezeigt.

Für wen ist die Laufbahnberatung Tirol?

Die Laufbahnberatung unterstützt Menschen in allen Lebensphasen – unabhängig von Alter, Ausbildung oder Beruf. Egal ob es um Schulwechsel, Berufseinstieg, Neuorientierung, Weiterbildung oder Wiedereinstieg geht – die Laufbahnberatung Tirol steht allen Zielgruppen offen und das kostenlos.

Die Laufbahnberatung unterstützt bei diesen und ähnlichen Fragen: *Welche beruflichen Möglichkeiten habe ich mit meinen Fähigkeiten? Wie plane ich einen Berufswechsel? Welche Ausbildung passt zu mir?*

Wo findet die Beratung statt?

Schwarz: jeden Dienstag 10:00-19:00 Uhr (AK)

Wörgl: jeden Donnerstag 10:00-19:00 Uhr (Familienberatung)

Wer berät im Unterland?

Mag. Michael Graf

Terminvereinbarung?

Kostenlose Hotline: 0800-500820

per Mail: laufbahnberatung@zukunftszenrum.at

Seit über 60 Jahren: Schauturnen in Kramsach

Das 62ste Schauturnen und ein kleiner Blick in die Vergangenheit.



Da war was los! Unter dem Motto »Welt der Musicals« zeigten 170 TurnerInnen ihr Können.

Am 20. März 2010 fand im gut besuchten Volksspielhaus das jährliche Schauturnen des Turnvereins Kramsach unter dem Motto »Welt der Musicals« statt. 16 unterschiedliche Gruppen und ca. 170 Akteure haben daran teilgenommen.

Wenn die Aufzeichnungen und die Erinnerungen der früheren Teilnehmer heuer bereits zum 62. Mal stattgefunden. Obfrau Heidi Schuler ist selbst seit 40 Jahren mit dabei.

Das erste Schauturnen im Volksspielhaus Kramsach fand demnach im Herbst 1948 statt. Dann wurden die Aufführungen in das Frühjahr verlegt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag beim Geräteturnen, tänzerische Einlagen kamen erst später hinzu (etwas ältere KramsacherInnen können sich aber noch an »Die Beine der Dolores« erinnern). Bei den Vorführungen wirkten

auch TurnerInnen aus anderen Orten bzw. Vereinen mit.

Vor dem Umbau des Volksspielhauses war die Bühne noch höher und es gab Verankerungen für das Reck. Selbst der schwere »Barren« war immer dabei. Nach dem Schauturnen gab es traditionell einen Ball.

Früher gab es nur wenige teilnehmende Gruppen, weshalb diese sogar öfter auftreten durften. Heute gilt es, die Zeiten gut einzuteilen, damit alle Gruppen ihre Darbietungen zeigen können. Für manche Aktionen ist leider selbst die Bühne des Volksspielhauses zu klein.

Heidi Schuler und ihre Kursleiter hoffen, das Schauturnen in wenigen Jahren in einer neuen Sporthalle abhalten zu können.

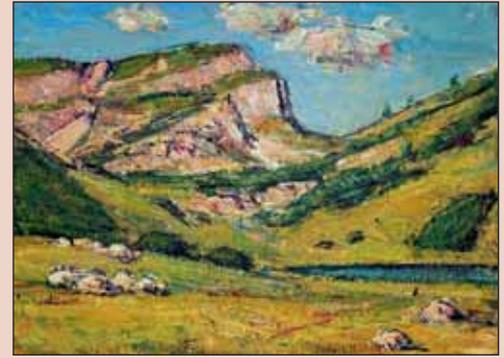


Bürgermeister Sepp Sailer bei der Eröffnung des Schauturnens im Jahre 1956. In der hinteren Reihe konnten identifiziert werden (von rechts): Ria Freudenschuß, Greti Hölzl, Linde Sailer, Hermi, Loisi Hölzl, Gretl Zecha, Walter Rampl, Kurt Hecher, Lois Grabmeier.



Vermutlich um 1950/51: Die Kramsacher Turner beim Schauturnen am kaum wieder zu erkennenden Volksspielhaus-Platz.

PROF. LUDWIG NEUHAUSER STELLT AUS



Seit kurzem liegt der nunmehr fünfte Bildband mit eindrucksvollen Gemälden Ludwig Neuhausers vor.

Zentrales Thema des prächtigen Bandes ist das Rofangebirge, in dessen sich ständig ändernden Stimmungen, Farbenspielen und abwechselnden Landschaftsformationen der Künstler zahlreiche Sujets für sein kreatives Schaffen fand.

Zwar ist es dem Maler heute nicht mehr möglich, wie in früheren Tagen mit Pinsel und Staffelei den Rofan nach Motiven zu durchstreifen, aber in seiner Erinnerung haben sich die wunderbaren Eindrücke derart fest eingebrannt, dass er – aus diesen Erinnerungen schöpfend – auch heute noch die Rofanlandschaften mit kräftigen Strichen zum Leben erwecken kann.

Im Kramsacher Heimatforscher und Rofankenner Norbert Gögl (Autor von »Das Rofangebirge in Tirol. Notizen eines Wanderers«) und im Kunsthistoriker Dr. Gert Ammann, fand Ludwig Neuhauser zwei ideale Mitautoren und Partner für diesen Bildband.

Ludwig Neuhauser und die Gemeinde Kramsach freuen sich, Sie und Ihre Freunde einzuladen zur

**Ausstellung
& Buchpräsentation »Rofan«
Sa 12. Juni von 10.00–20.00 Uhr,
So 13. Juni von 10.00–20.00 Uhr
im Rathaus Kramsach**



Die Landesmusikschule Kramsach stellt sich vor

Im Jahre 1996 wurde die Landesmusikschule Kramsach als eine der jüngsten Musikschulen in Tirol neu gegründet.



Die PreisträgerInnen des Musikwettbewerbes Prima la Musica.

In den 1950er Jahren wurden an verschiedenen zentralen Punkten in Tirol regionale Musikschulen eingerichtet. Im Jahr 1956 kam die Region Brixlegg, Rattenberg und Kramsach zum Zug. Die Musikschule wurde also in besagtem Jahr zum ersten Mal gegründet und der damalige Volksschuldirektor **Hermann Urbanner** mit der musikalischen Leitung betraut. Durch das relativ große und vielfältige Fächerangebot nahm der Schülerzuzug einen unerwarteten Aufschwung, denn auch Interessierte aus Gemeinden außerhalb der Region wollten die Musikschule besuchen. Schon damals wurde den Verantwortlichen wahrscheinlich in Ansätzen bewusst, dass eine gut funktionierende Musikschule auch hauptamtlich geführt werden muss. Da diese Aufgabe jedoch zeitlich von niemandem bewältigt wer-

den konnte, wurde die Schule geschlossen.

Von den bestehenden Musikkapellen erfolgte allerdings sehr wohl die Forderung nach Ausbildung ihres Nachwuchses. Aus Mangel an Möglichkeiten wurden diese Aufgaben von den Kapellen selbst übernommen, indem Kapellmeister oder Stimmführer die Schüler unterrichteten.

Im Jahr 1969 wurden auf Beschluss des Musikbundes Rattenberg diese »Instruktoren« in der *Blasmusikschule des Musikbundes* zusammengefasst. Bis 1996 konnten die beiden Volksschuldirektoren – zuerst **Sepp Haas** und dann **Werner Salzburger** – die Schule geschäftsführerisch leiten.

Im Jahr 1995 konnte auf Beharren des damaligen Kramsacher Bürgermeisters **Egon Außerhofer** von den Gemeinden Kramsach, Brixlegg, Münster, Radfeld und Reith i. A. ein Beitrittsbeschluss zum Tiroler Musikschulwerk gefasst werden.

1996 übernahm **Margot Unterrader** die Leitung der neuen Landesmusikschule mit einem Schülerstand von insgesamt 219 Schülern.

Es hieß, das damalige Fächerangebot auf den aktuellen Stand des Tiroler Musikschulwerkes zu bringen und eine gut funktionierende musikalische Ausbil-

dungsstätte zu schaffen.

Nach und nach gelang es nun, eine Schule aufzubauen, die nun nach 14 Jahren eine Institution darstellt und ein wichtiges musikalisches Zentrum für unsere Jugend bildet.

In der Zwischenzeit deckt die Landesmusikschule Kramsach den musikalischen Bedarf der ganzen Region 31 ab, die Zahlen stiegen auf knapp 800 Schüler und 36 Lehrer an.

Eine Fächerstruktur wurde entwickelt, die zusätzlich zum Bläserbereich ein umfassendes Angebot nach den Kriterien und Vorgaben des Tiroler Musikschulwerkes bietet.

Ein wichtiges Ziel war der Aufbau eines Ensembleangebotes wie Popband, Holz- und Blechbläserensemble, Vokalensemble, Bigband, Volksmusikensemble, Streichorchester u. v. m.

Ein Highlight war die Namensänderung im Jahr 2008 als einzige Tiroler Landesmusikschule auf »Sepp Tanzer Landesmusikschule Kramsach«.

Wichtig ist die immer wieder spürbare Präsenz der Schule in der Öffentlichkeit durch verschiedene Projekte wie Messgestaltungen, Umrahmungen von Feierlichkeiten der einzelnen Gemeinden und Institutionen, sowie schöne und musikalisch hochwertige Konzerte, die während eines Musikschuljahres stattfinden.

Jährliche Musiktheater wie Max und Moritz, Dornröschen oder das Kindermusical Piccolinos Traum des Kramsacher Komponisten **Paul Lorenz** wurden in Zusammenarbeit mit Kinderchor, Blockflötenensemble, Streichorchester und Bläsern aufgeführt.

Auf dem Gebiet des Jazz- und Popreiches werden viele junge Menschen angesprochen und wir sehen es auch als unsere Aufgabe, hier musikalische Arbeit zu leisten (Teilnahme an Bandwettbewerben, Betreuung eigener Bands bzw. Ausbildung im Bandspiel usw.)

Ein beinahe schon Tradition gewordenes Event ist das alljährlich zu Jahresbeginn stattfindende *Neujahrskonzert* im Volksspielhaus in Kramsach.

Hervorragende Leistungen der Lan-



Margot Unterrader, die Leiterin der LMS-Kramsach.



Der Lehrkörper im Jahr der Neugründung 1996.

desmusikschule konnten erst kürzlich wieder beim österreichgrößten Musikwettbewerb Prima la Musica in St. Johann erzielt werden.

So konnten von der Landesmusikschule Kramsach insgesamt 13 Preise eingeholt, wobei davon 7 erste, 3 zweite und 3 dritte Preise mit nach Hause genommen werden konnten.

Magdalena Trobos erspielte auf der Geige einen ersten Preis mit ausgezeichnetem Erfolg, erste Preise ergingen weiters an Magdalena Rohregger, Gitarre, Julia Salzburger, Harfe, Sophie Trobos, Geige, Rahel Ruppachter, Cello, Theresa Rohregger, Harfe und Olivia Neuhauser, Kontrabass.

Tobias Ruppachter, Akkordeon, Lena Hummel, Gitarre und Antonia Neussl, Cello freuten sich über einen zweiten Preis sowie Otto Jan Gwercher, Akkordeon, Viola Kröss und Anna-Bettina Mähr, Gitarre heimsten jeweils dritte Preise ein.

Die Preisträger wurden bereits beim großen Festakt im Congresshaus in Innsbruck von Landesrätin Beate Palfrader und Landesrat Florian Mussner aus Südtirol entsprechend geehrt.

Kopfzerbrechen bereitet den Verantwortlichen der Schule allerdings die räumliche Situation, die sich in den letzten Jahren durch das große Interesse der Bevölkerung drastisch verschlechtert hat.

Es gibt zurzeit 11 Unterrichtsräume, die für 800 Schüler bei weitem nicht genügen und so immer wieder Behelfsräume in Anspruch genommen werden müssen.

Ein großes Ziel wäre es deshalb, dieser Raumnot Abhilfe zu schaffen, um Kindern und Jugendlichen auch weiterhin eine musikalische Zukunft zu gewähren.

Kontakt: Tel. 053 37 - 638 73 - 0
www.musikschulen.at/kramsach

Veranstaltungsvorschau der LMS

- Kirchenkonzert der Blechbläser, Mi, 2. 6. 2010, 19:00 Uhr, Kirche in Mehrn
- »Summertime« – Schüler-Blockflötenkonzert, Do, 10. 6. 2010, 18:00 Uhr, Festsaal LMS Kramsach
- Musiktheater »Der Schweinehirt«, nach einem Märchen von H. Chr. Andersen, Fr, 11. 6. 2010, 18:00 Uhr, Festsaal LMS Kramsach
- »Ein Solo für Sie«, Solisten Schlusskonzert in Kramsach, Do, 17. 6. 2010, 19:00 Uhr, Festsaal der LMS Kramsach
- Musiktheater »Der Schweinehirt«, nach einem Märchen von H. Chr. Andersen, Fr, 11. 6. 2010, 18:00 Uhr, Festsaal LMS Kramsach

Glasfachschole: Präsentation der Diplomprojektearbeiten



Seit Jänner des Jahres beschäftigen sich die KandidatInnen der Reife- und Diplomprüfung vom Aufbaulehrgang und Kolleg für Kunsthandwerk & Objekt-design und Glastechnik an der Glasfachschole Kramsach mit ihren Abschlussprojekten.

Im Rahmen einer Öffentlichen Präsentation am **Mittwoch, 2. Juni 2010, 9–15 Uhr**, sind die entwickelten Ideen zu besichtigen und Sie können sozusagen Informationen aus erster Hand erhalten.

Unter den kritischen Augen ihrer Prüfer werden über 40 Abschlusskandidaten Ihre neuen Kreationen präsentieren, wobei es nicht nur galt, die Ideen zu zeigen und zu moderieren, sondern auch überzeugend die Realisierbarkeit aufzuzeigen.

Die Projekte zeigen eine sehr ansprechende Bandbreite auf und wichtige Beurteilungskriterien sind unter anderem: Eigenverantwortung, Projektmanagement. Teamwork ist besonders gefragt, waren doch die geforderten Aufgaben im Team von zwei bis vier Personen zu entwickeln. – Wer Interesse an jungen und neuen Designideen, Architekturplanungen, sowie kunsthandwerklichen Gestaltungen mitbringt, ist bei dieser öffentlichen Präsentation sehr herzlich willkommen.

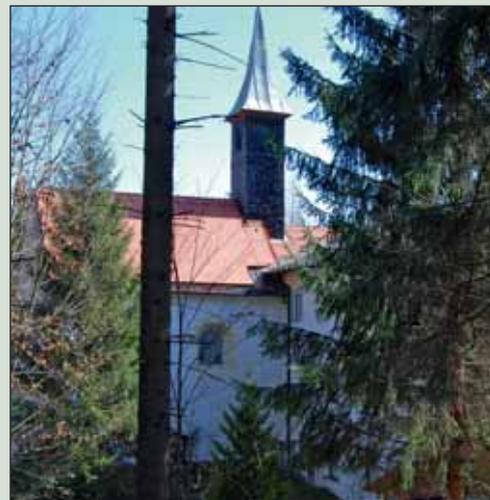
Erich Urbanner – ein großer Sohn Kramsachs

»Dem Land Tirol gewidmet« schrieb der in Wien wohnhafte Kramsacher Komponist Erich Urbanner vor 25 Jahren auf die Partitur der von ihm vertonten lateinischen Messe »Missa pro defunctis«.

Erich Urbanner ist der Sohn des langjährigen Kramsacher Schuldirektors Hermann Urbanner. Aus der Feder des 73-Jährigen stammen zahlreiche Kompositionen. Er wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

Norbert Wolf

NEUES VOM HILARIBERGL: »ES BLEIBT WIE ES WAR«



Nach 29 Jahren hat die Union der Dominikanerinnen mit 31. Dezember 2009 den Pachtvertrag für Teile des Kamillianerklosters Hilaribergl gekündigt. Ende März wurden die drei Dominikanerinnen-Schwestern, die am Hilaribergl tätig waren, mit einem festlichen Gottesdienst verabschiedet: Sie ziehen sich zurück in ihr Kloster in Friesach in Kärnten.

»Es bleibt aber im Wesentlichen alles beim Alten«, versichert Pater Josef Angerer, der mit seinen »revolutionären Predigten« schon so manches Kramsacher Herz erobern konnte. Zusammen mit Bruder Renato aus Kroatien und seinem kleinen Team mit Haushälterin und Buchhalterin will er frischen Wind in die gottesfürchtigen Mauern bringen.

Auch bei den Gottesdiensten ändert sich nichts:

Di, Do, Sa 7.30 Uhr Frühmesse
So & Feiertag 16.00 Uhr Messe



Pater Josef Angerer (rechts) und Bruder Renato vor einem Relief des hl. Kamillus, dem Ordensgründer der Kamillianer, denen das Kloster Hilaribergl seit 1914 gehört.

Traditioneller Frühjahrsputz: Freiwillige säubern Kramsach

»Herzlichen Dank« all jenen, die ihre Freizeit für den Frühjahrsputz geopfert haben!



Auch heuer wieder starteten dutzende freiwillige Helfer, ausgestattet mit Müllsäcken, Arbeitshandschuhen und viel Idealismus, um das Kramsacher Gemeindegebiet von jenem Dreck zu befreien, den sorglose Bürger einfach weggeworfen haben.

Zwar gehen die eingesammelten Müllmengen seit dem Jahr 2002 zurück, Trost ist das aber für die zahlreichen Kramsach-Fans nicht: Es ist immer noch unfassbar, wieviel Müll achtlos weggeworfen wird.

Die Gemeinde bedankte sich im Anschluss an die Sammelaktion wieder mit einer warmen Mahlzeit, bei der so mancher freiwillige Helfer etwas zu erzählen wusste ...



BEITRAG EINES BÜRGERS: SEPP DÜNSER

DURCHER  **WIRTSCHAFT**

Die KRAMSACHER GEMEINDEZENTUNG

WAS TUN SIE AM LIEBSTEN?

BITTE ANKREUZEN

- 1** SICH BÜCKEN + DEN HERUMWEGEN DEN MÜLL IN DIE DAFÜR AUFGE = STELTEN KÜBEL WERFEN. WENIGSTENS EINMAL IM MONAT. **10 PUNKTE**
- 2** SCHIMPfen ÜBER DIE LEUTE, DIE DEN DRECK NUR IN DIE GEGEND WERFEN - ICH TUE JA SO ETWAS NICHT. **0 PUNKTE**
- 3** ODER SEHEN SIE DEN DRECK/MÜLL AM STRASSEN RAND UND AN DER ADRE = ÜBERALL GARNICHT - ODER IST IHNEN DAS ALLES EGAL. **MINUSPUNKTE**
- 4** ODER SCHÄMEN SIE SICH IN EINEM DORF ZU LEBEN, WO ES DERART AUSSEHT - DENKEN SIE - DAFÜR IST DIE GEMEINDE ZUSTÄNDIG - **5 PUNKTE**

FALSCH GEACHT! *Sepp Dünsner*

Erste Kirchenführung in Voldöpp

Sepp Wannemacher führte kompetent durch die Geschichte der Kirche.



»Wir sind Kirche«, meinte Sepp Wannemacher gleich zu Beginn seiner Kirchenführung, dies sei ihm bei der intensiven Recherchearbeit für diese Führung wieder richtig bewusst geworden. – Mit Absperrbändern zeigte der Paradediologe den zahlreichen Interessierten die vermutete ursprüngliche Größe der Kirche.

Auf Initiative des Katholischen Bildungswerks führte am 9. April Sepp Wannemacher durch die Voldöpper Kirche und vor allem: durch die Geschichte dieser Kirche.

Auf die Schwierigkeiten bei der Bestimmung des Alters und der Anfänge dieser Kirche hatte bereits Hanns Bachmann in seinem Beitrag im »Buch von Kramsach« (S. 173–185) ausführlich hingewiesen: Spricht der vorrömische Name »Fuldeppe« schon für eine sehr alte Siedlung, so kommt Bachmann durch den Vergleich mit der Kirche in Kleinsöll zu der These, die Voldöpper Kirche könnte bereits im 8. Jh. bestanden haben (S. 183) und wäre somit einer der siedlungsgeschichtlich ältesten Teile Kramsachs.

All diese Dinge und noch viel mehr hat Sepp Wannemacher penibel recher-

chiert und mit humorvollen Anekdoten aus den diversen Chronikarchiven garniert: eine lebendige, informative und äußerst kurzweilige Zeitreise durch die Jahrhunderte des Bestehens dieser Kirche.



Sorgten für eine hoch interessante und ungemein kurzweilige Zeitreise: Katharina Öhm, Sepp Wannemacher, Heidi Huber und Pfarrer Franz Auer.

Mariensingen in Mariatal



Samstag, 29. Mai 2010, um 20 Uhr
Wallfahrtsbasilika Mariathal

Es singen und musizieren:
Schramiger Zwoa G'sang, Brixen (Südtirol)
Sölländler Hoagascht Musig (Söll)
Mitterberger Zwoagsang (Weerberg)
Ehenstrasser Hausmusig (Angerberg)
Dominikussänger Mariathal
Sprecher: Hois Egerbacher (Jenbach)
Eintritt: Freiwillige Spenden

LIONSCLUB: WIEDER EIN FULMINANTES BENEFIZ



Wie machen die Lions das bloß?«, fragte eine ungläubige Zuschauerin, die zum ersten Mal eine Veranstaltung der »Löwen« besuchte. Und da sie selbst regelmäßig Veranstaltungen organisiert, wusste sie wovon sie sprach: diesen großen Saal bis auf den letzten Platz zu füllen, die Veranstaltung perfekt zu organisieren, ein Top-Programm aufzustellen und ein erstklassiges Publikum in den Saal zu holen, das sich von der ersten Minute an begeistern ließ – das sind die Ingredienzien für Veranstaltungen der Superlative.



Werner Auer, aktueller Präsident der Lions, begrüßt die Gäste im Volksspielhaus.

»Frauen ohne Gedächtnis« standen auf der Bühne im Volksspielhaus. Drei gänzlich verschiedene Frauen wachen in einem Raum auf und können sich an absolut nichts erinnern: sie wissen weder, wer sie sind, noch wo sie sind, oder was sie sind. Nun machen sie sich – Till Eulenspiegel und Simplicissimus auf ihren Schultern – auf die bauchfellstrapazierende Suche nach sich selbst, bis sie das größte Geheimnis lüften: Alle drei sind nicht nur Schwestern, nein, ihr gemeinsamer Vater ist ... **Roy Black!**

Die Lions scheinen den Erfolg gepachtet zu haben: zum wiederholten Male ist ihnen eine tolle, vergnügliche und rundum gelungene Veranstaltung der Extraklasse gelungen.



BMK MARIATAL: FRÜHJAHRSKONZERT 2010 & EHRUNGEN



Von links – hinten: Obmann Erwin Luchner, Bgm. Manfred Stöger, Othmar Hausberger, Manfred Simon, Bezirkskapellmeister Gerhard Guggenbichler, Jugendreferent Helmut Schernthaler; vorne: Mario und Marco Kendlbacher, Stefan Haberl.

Auch heuer hat wieder das traditionelle Frühjahrskonzert der Bundesmusikglocke Mariatal stattgefunden. Unter der Leitung von Robert Haas wurde dem Publikum ein abwechslungsreicher und äußerst anspruchsvoller Konzertabend geboten. Wie jedes Jahr wurde dieser feierliche Rahmen zum Anlass genommen, um die Jungmusikerleistungsabzeichen zu überreichen und verdiente Musikanten zu ehren.

So konnten Bezirkskapellmeister Gerhard Guggenbichler und Jugendreferent Helmut Schernthaler heuer Stefan Haberl, sowie Marco und Mario Kendlbacher

zum Bronzenen Leistungsabzeichen mit ausgezeichnetem Erfolg gratulieren.

Außerdem wurden Vizekapellmeister Othmar Hausberger und Manfred Simon die Urkunden für 40-jährige Mitgliedschaft bei den Mariatalern und Helmut Schernthaler das grüne Ehrenzeichen des Landesmusikverbandes überreicht.

Das Frühjahrskonzert war auch heuer der Auftakt in die neue Musik-Saison, in der wieder zahlreiche Ausrückungen für die Mariataler auf dem Programm stehen. Alle Termine, sowie Fotos und sonstige Hinweise sind auf der Homepage www.bmk-mariatal.at zu finden.

STELLENAUSSCHREIBUNG: SCHULWART HS RATTENBERG

Beim Hauptschulverband Rattenberg gelangt die Dienststelle eines **Schulwartes (m/w)**

(mit abgeschlossener handwerklicher Berufsausbildung)

ab 1. Juli 2010 zur Besetzung. Die Anstellung und Entlohnung erfolgt als Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden) nach den Bestimmungen des Tiroler Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes.

Der Aufgabenbereich umfasst:

- ▶ Reinigung und Instandhaltung des Schulgebäudes
- ▶ Grünraumpflege
- ▶ Winterdienst, Straßenreinigung
- ▶ Umgang mit Maschinen und Gerätschaften
- ▶ Erledigung einfacher Service- und Reparaturarbeiten

Voraussetzung für die Bewerbung um diese Stelle sind:

- ✓ mit Erfolg abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung
 - ✓ einwandfreier Leumund
 - ✓ bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Grundwehr- oder Zivildienst
 - ✓ oder ein Befreiungsbescheid
 - ✓ österreichische Staatsbürgerschaft oder die eines EU-Mitgliedstaates
- Bewerbungen sind unter Beischluss der üblichen Unterlagen (Personaldokumente, Passfoto, Abschlusszeugnis über Schul- und Berufsausbildung, Dienstzeugnisse, Lebenslauf, usw.) bis **spätestens Freitag, den 4. Juni 2010** an den Hauptschulverband Rattenberg, Pfarrgasse 92-93 in 6240 Rattenberg, zu richten.

Der Obmann des Hauptschulverbands,
Bgm. Franz Wurzenrainer

Neuer Service der Gemeinde: Mängelmeldung online



Gleich auf der Startseite der Gemeinde-Homepage www.kramsach.at finden Sie den Menüpunkt »Bürger Mängelmeldung«. Hier können Sie der Gemeinde sofort und online von Ihnen beobachtete Mängel in der Infrastruktur (Straßenbeleuchtung, Fahrbahnschäden, etc.) melden. Die Gemeinde wird dann diese so rasch wie möglich beheben.

Schwierige Menschenrettung der Feuerwehr Kramsach



Leitschiene durchbohrt PKW. Auf der L211 war am 24. März ein Führerscheinneuling ins Schleudern geraten und gegen die Leitschiene geprallt, wodurch diese abriß und das Fahrzeug im Bereich des Fahrer- und Beifahrersitzes komplett durchbohrte. Der Lenker erlitt dabei eine Teilamputation eines Oberschenkels und weitere schwere Verletzungen.

Seminar: Rauchfrei in 5 Stunden

Die »Plattform rauchfreie Gemeinde« bietet am Samstag, den 19. Juni, um 10.00 Uhr im Gasthof Schroll (6322 Kirchbichl, Ulricusstr. 13), ein Seminar zur Raucherentwöhnung: **»Rauchfrei in 5 Stunden – ohne Entzugserscheinungen oder Gewichtsprobleme«**. Seminarleitung: Dr. Annelise Forst.

Das Seminar ist für alle Lehrlinge, für alle Jugendlichen (bis zum 18. Lebensjahr), sowie für werdende und stillende Mütter kostenlos.

Anmeldung, weitere Termine und Info unter: Telefon 0800 - 21 00 23 (kostenfrei)

Sozial- & Gesundheitssprengel: Neues Angebot »Heimhilfe«

Aufgrund der seit 1. Jänner 2010 neu und auch für uns geltenden landesweiten Sprengelfinanzierung besteht für uns nun die Möglichkeit, in Zukunft zusätzlich zur Hauskrankenpflege auch **Heimhilfe** anzubieten.

Das Berufsbild der Heimhilfe umfasst die **Unterstützung betreuungsbedürftiger Personen** (z. B. aus Altersgründen oder bei sonstigen Beeinträchtigungen) **bei der Haushaltsführung**, bei Besorgungen und Botengängen oder sonstigen Aktivitäten.

Zur Ermittlung des tatsächlichen Bedarfs an Heimhilfe in unserem Sprengel bitten wir Interessierte (bzw. Betroffene), sich bei uns zu melden. Wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch über weitere Details. Sozial- und Gesundheitssprengel, Länd 22, 6233 Kramsach, Tel.: 053 37 - 635 11

Kinder mit Hoffnung

Hiermit möchte ich mich bei allen, die uns geholfen haben und uns weiterhin in unserer Arbeit unterstützen, arme Kinder und deren Familien in Paraguay zu helfen, bedanken.

Wir möchten kurz über unsere Arbeit und zukünftigen Projekte in Paraguay informieren.

Im März 2010 besuchte **Antonio Rojas** Paraguay als Vertreter des »Vereins Kinder mit Hoffnung«, um mit dem Projekt fortzusetzen. Bei dieser Gelegenheit konnte über 1200 Kindern mit Schulartikeln, Lebensmitteln und anderen Materialien geholfen werden.

Mit der Unterstützung der Stadt Villarrica in Paraguay und anderen NGOs wurden 2500 Bäume in 25 verschiedenen Schulen im Bezirk von Villarrica gepflanzt. Mit der Hilfe der Lehrkräfte übernahm jedes Schulkind die Patenschaft eines Baumes mit der Idee, den Baum zu pflegen und zu beschützen, genauso wie sie gerne beschützt und gepflegt werden würden. Ebenfalls wurden einige praktische Arbeiten in verschiedenen Schulen und Institutionen in Villarrica durchgeführt, um zu zeigen, wie z. B. die Sonnenenergie genutzt werden kann. Aus sehr einfachen Materialien wurden mit den Schülern Solaröfen gebaut. Solarenergie ist kostenlos und umweltschonend. Am 18. März 2010 wurde unsere erste Schule zum Förderunterricht in der Gemeinde Perulero mi (Villarrica) eröffnet. Dort möchten wir mehr als 150 Kindern und 300 Familien helfen.

Fotos von unserer Arbeit in Paraguay 2010 sind unter folgendem Link zu sehen: <http://kindermithoffnung.triendl.eu>

Antonio Rojas

PERMAKULTUR: SEMINARE & VORTRÄGE



Im Herbst letzten Jahres fanden in Kramsach erstmals Permakulturseminare statt. Themen der Kurse: Gemüse im Permakulturgarten, Kräuter und Samengewinnung. Veranstaltet von der PIA – Permakultur-Akademie im Alpenraum mit Marlies Ortner – konnten wir drei interessante Tage genießen, und viel Wertvolles über naturbelassene und gesunde Nahrungsmittel aus dem eigenen Garten erfahren.

Weiter geht es nun im Sommer: Den Auftakt macht Dr. Dieter Oswald mit einem **Vortrag über Permakultur am 9. Juni** (19.30 Uhr, Gemeindesaal), um allen Interessierten die *nachhaltige Landwirtschaft* näher zu bringen, um zu erklären »Was ist Permakultur?« und um Fragen zu beantworten.

Eine **Permakultur-Werkstätte findet statt vom 12.–16. Juli** mit Erwin Zachl. Es gibt Workshops für Sensen mähen, Kräuter destillieren, Solardörrier und Lehmofen bauen, Tätigkeiten im Gemüse- und Kräutergarten, Freizeitaktivitäten und Gartenfeste. Das Angebot macht die Teilnahme auch für Familien interessant.

Anschließend vom **16.–18. Juli** ist der **Einführungskurs** für alle, die sich für einen Zertifikatslehrgang entscheiden wollen. Die Daten für die weiteren Kurse: 9.–12. 9. 2010 (Modul 1: Nahrungskreisläufe und Selbstversorgung), 8.–10. 10. 2010 (Modul 2: Bauen und Wohnen in der Permakultur), 12.–14. 11. (Modul 3: Aufbau von Kooperationen in Dorf und Stadt), Jänner 2011 (Modul 4: Permakultur in der Landwirtschaft). Die Kurse können aber auch einzeln besucht werden und sind für alle interessant und nützlich, die sich für eine zukunftsfähige Lebensweise entscheiden. – Alle Kurse, Workshops und der Vortrag finden in Kramsach statt. Infos und Anmeldung bei der *Permakultur-Akademie im Alpenraum*, Tel.: 0650/212 75 22 oder bei *Doris Schernthaner*, Tel.: 05337/62082. Siehe auch Detailprogramme: www.permakultur-akademie.com

SPORTLICHE DIEBE

Sobald das Wetter schöner und wärmer wird, halten sich viele Sportbegeisterte im Freien auf. **Vorsicht auch die Täter wissen das!**

Hier einige Tipps, um einen herrlichen Gipfelsieg, einen entspannten Tag am See oder eine aufregende Biketour nicht auf einer Polizeiinspektion enden zu lassen.

- ✓ Wenn Sie Ihr Fahrzeug auf einem Parkplatz abstellen, kontrollieren Sie, ob das Fahrzeug auch wirklich abgesperrt ist.
- ✓ Bewahren Sie keine wertvollen Gegenstände in Ihrem Fahrzeug auf.
- ✓ Sind Sie mit dem Bike oder auch zu Fuß unterwegs, nehmen Sie keine großen Bargeldbeträge mit.
- ✓ Vergessen Sie das Handy nicht, es kann Leben retten!
- ✓ Lassen Sie Ihren Rucksack nie unbeaufsichtigt liegen.
- ✓ Wenn Sie Ihr Bike nicht mehr im Blickfeld haben, sollte es versperert bzw gesichert werden.
- ✓ Während der Nacht sollten Sie Ihr Bike nicht auf oder im Fahrzeug belassen.
- ✓ Verbringen Sie den Tag am See, sollten Sie immer dafür sorgen, dass Ihre Wertgegenstände nicht unbeaufsichtigt herumliegen. Vielerorts gibt es die Möglichkeit, Ihre Kleidung und Wertgegenstände in einem versperbaren Kasten aufzubewahren.
- ✓ Bevor Sie nach Hause fahren, kontrollieren Sie Ihr Fahrzeug.
- ✓ Parkschäden durch Unbekannt können eventuell noch vor Ort geklärt werden.
- ✓ Lassen Sie dann den Abend zu Hause im Garten ausklingen, versperren Sie die Eingangstür, wenn Sie diese nicht einsehen können. Ihnen gutgesinnte Besucher läuten gerne an der Tür!

Diebe nutzen die Gelegenheit – Gelegenheit macht oft Diebe! Schützen Sie daher Ihr Eigentum!



Der Kommandant der Polizeiinspektion Kramsach, Peter Obriest, gibt Sicherheitstipps für den Sommer.

POLIZEI

Unser Buchtipp: »Die Frau des Präsidenten« von Curtis Sittenfeld

Es sei ein fiktiver Roman, so Sittenfeld, doch dafür haben Hauptfigur Alice Lindgren und Laura Bush zu viel gemeinsam: Beide arbeiten zunächst als Bibliothekarin, beide starten ein Alphabetisierungsprogramm und beide verbindet das gleiche traurige Erlebnis, als Teenager Schuld am Tod eines Mitschülers gewesen zu sein. Für Sittenfeld liegt genau in dieser Erfahrung der Grund, warum sich Alice wider besseren Wissens aus den politischen Entscheidungen ihres Mannes heraushält.



»Ich sehe wieder meinen Mann an: Heute im Flugzeug habe ich darüber nachgedacht, wie mir seit Andrew Imhofs Tod alles, was mir Gutes geschieht, wie eine Gnade erscheint. Besonders, dass ich dich kennenlernen durfte – ich fand nicht, dass ich ein so großes Glück verdient hatte. Und als du dann als Gouverneur und später als Präsident kandidiert hast, habe ich trotz all meiner Zweifel nie auf meinem Standpunkt beharrt. Weil ich glaubte, ich hätte nicht das Recht dazu. Wer bin ich denn, dass ich anderen Menschen vorschreiben könnte, wie sie ihr Leben zu leben haben?«



In den Schmutz gezogen wird hier niemand. Die Aufregung der Republikaner scheint daher unbegründet. Die Sympathiewerte für die echte Laura Bush, sie werden durch ihr liebevoll geschriebenes, fiktionales Porträt eher noch steigen.

Die Autorin: Curtis Sittenfeld ist

Anfang dreißig, absolvierte die Stanford University und ist Autorin der beiden Romane »Also lieb ich ihn« (G. Kiepenheuer 2007) und »Eine Klasse für sich« (Aufbau Verlag 2006). Letzterer wurde von der New York Times als einer der fünf besten Romane des Jahres 2005 gewählt. Sittenfelds Bücher wurden in fünfundzwanzig Sprachen übersetzt.

Unser DVD-Tipp: »Adams Äpfel«

In Adams Äpfel prallen ein Neonazi und ein Pastor aufeinander. Eine tief-schwarze dänische Komödie in bester britischer Tradition.

Dieser Film schafft es, gleichzeitig urkomisch und tieftraurig, bitterböse und herzensgut zu sein. Es geht um schießwütige Araber, behinderte Kinder, brutale Nazis, fanatische Gottesprediger, fette Vergewaltiger, zutiefst zynische Ärzte, gemeine Gehirntumore und natürlich frischen Apfelkuchen.



Er verstößt dabei laufend gegen das, was man gemeinhin als guten Geschmack bezeichnet und hält sich nicht im Geringsten mit political correctness auf. Dabei ist er aber derart absurd und überzogen, dass er wie ein Märchen wirkt und man ihm nichts übel nehmen kann. Zumal man ohnehin viel zu sehr mit Lachen und ungläubigem Kopfschütteln beschäftigt ist.

»Adams Äpfel« ist eine grandios gelungene Gratwanderung zwischen Witz und Wahnsinn, Unterhaltung und Anspruch, wie es nur ganz wenige gibt.

Bergwacht: 2.500 Stunden im Dienste der Allgemeinheit



Foto der neuen Führung – von links: Einsatzstellenleiter Wolfgang Rupprechter, Bezirksleiter Wilfried Nairz, Einsatzstellenleiterstellvertreter Thomas Hotter und Alt-Einsatzstellenleiter Michael Weinberger.

Im Jahr 2009 waren die Mitglieder der Tiroler Bergwacht, Einsatzstelle Brixlegg/Kramsach und Umgebung, 2.551 Stunden im Einsatz. Die 10 Bergwächter führten 851 freiwillig geleistete Dienste durch. Davon wurden 158 Dienste mit 623 Stunden für die Behörde (Pflanzengewässer-, Pilzschutz, Müllablagerungen usw.) durchgeführt.

1 Person wurde kontrolliert und abgemahnt. Weiters wurden 138 Feststellungen gemacht, 135 Meldungen und 1 Anzeige erstattet. 86 Berg- und Almhüttenkontrollen wurden durchgeführt, wovon 2 Beschädigungen gemeldet wurden. Die restlichen Dienste und Stunden wurden im eigenen Wirkungsbereich (z. B. Hilfeleistungen, Schulungen, Bibervortrag Kindergarten, usw.) getätigt. – Der Bergwachtsprenkel umfasst die Gemeinden Brandenburg, Brixlegg, Kramsach, Münster, Radfeld, Rattenberg und Reith i. A. Interessierte ab dem 16. Lebensjahr, die sich für den Schutz unserer schönen Natur einsetzen möchten, werden nach entsprechender Ausbildung in die Tiroler Bergwacht aufgenommen. **Infos** bei jedem Bergwächter oder bei Einsatzstellenleiter Wolfgang Rupprechter, Tel.: 0676-3752520, Mail: bergwacht-brixlegg@gmx.at

Karibufest: 12. Juni, 16 Uhr Troadkastn Kramsach



Dank an Tischlerei Salzburger



Wir bedanken uns recht herzlich bei der Tischlerei Salzburger für die lehrreiche und interessante Führung durch den Betrieb!

Das Kindergartenteam

Einschreibung Spielgruppe »Ich+DU«

Für Kinder von 2 bis 4 Jahren. Interessierte Eltern haben die Möglichkeit, ihr Kind bis 18. Juni 2010 im Eltern-Kind-Zentrum Kramsach u. Umgebung zur Teilnahme an der Spielgruppe ab Herbst anzumelden und so einen fixen Platz in der Kleingruppe von max. 8 Kindern zu reservieren. 1x Schnuppern kostenlos. Informationen bei Bettina 0650/5650020 oder Barbara 0676/6674917

GENERALVERSAMMLUNG DES ELTERN-KIND-VEREINS



Von links: Obmann Ing. Michael Jaud, Kassierin Stv. Sandra Knoll, Päd. Beirat Ursula Steinberger, Geschäftsführerin und Obmann Stv. Barbara Lechner, Schriftführerin Stv. DI Alexandra Gschwentner, Kassierin Bettina Schneider und Bürgermeister Manfred Stöger.

Der Vorstand des Eltern-Kind-Zentrums lud am 26. März seine Mitglieder zur alljährlichen Generalversammlung und legte einen erfreulichen Jahresbericht der Vereinstätigkeiten des Vorjahres.

Aufgrund des Wohnsitzwechsels von Obmann Dalibor Müller wurde die Position des Vorsitzenden neu gewählt. Mit Ing. Michael Jaud konnte wieder ein Vater (zwei Töchter: 5 Jahre und 16 Monate) für diese verantwortungsvolle Aufgabe gewonnen werden. »Für unsere Vereinstätigkeit brauchen wir Eltern, die die Bedürfnisse der kleinen Kinder und deren Eltern im Alltag kennen, damit unsere Angebote auch dem Bedarf entsprechen.«, so die Geschäftsführerin und Obmann Stv. Barbara Lechner und meinte weiter: »Zudem haben Väter oft eine andere Sicht, die eine Ausgewogenheit bringt und bereichernd wirkt – vor allem für unsere Kinder.«

In den EKIZ Veranstaltungen referierten im Vorjahr 24 ErwachsenenbildnerInnen zu den verschiedenen Vorträgen in den Themenbereichen Familie und Gesundheit. So konnte man die Besucherzahl mit 583 »Köpfen« im Vergleich zu 2008 verdoppeln bzw. zu 2007 vervierfachen. In der Zukunft will man mehr mit den anderen Erwachsenenbildungseinrichtungen von Kramsach und Umgebung in Kooperation veranstalten, damit bestehende Ressourcen optimal eingesetzt werden können.

Gegen den tirolweiten Trend erzielte man mit den Kursen in Kramsach und Münster auch bei den Eltern-Kind-Gruppen eine Steigerung der TeilnehmerInnenzahl. Diese erfreuliche Entwicklung bestätigt den Verantwortlichen den Bedarf und die Nachfrage an Elternbildung in der Region. An ergänzenden

Angeboten mit Kursen für Eltern mit Babys und Gruppen in anderen Gemeinden wird derzeit gearbeitet. So startete heuer im März das EKIZ mit einem »Müttertreff« und mit der Eltern-Kind-Gruppe »Mi-Ma-Mäuse« seine Aktivitäten für Familien auch in Radfeld.

In den Gemeinden Kramsach und Münster belebte das EKIZ mit seinen Veranstaltungen die Sozialzentren, die Pfarrhäuser, die Volksschulen sowie Gemeinderäume, da das EKIZ Vereinshaus im Fachental für vieles zu wenig Platz bietet. »Für diese Möglichkeiten sind wir sehr dankbar, denn nur so konnten wir uns relativ risikofrei entwickeln. Doch entstehen mittlerweile hohe Reibungsverluste und Mehrkosten z. B. für Fahrten und Vorbereitungen.«, erklärt die kaufmännische Leiterin und Kassierin Bettina Schneider. Daher freuen sich die Mitarbeitenden des Eltern-Kind-Zentrums, dass der Voldöpper Pfarrgemeinderat und der Kramsacher Gemeinderat bereits letztes Jahr die Unterstützung zur Nutzung des Pfarrhauses in Voldöpp für die Aktivitäten des EKIZ-Vereines beschlossen und die Planung für den Umbau bereits begonnen hat.

Im Hinblick auf das neue Kinderbetreuungsgesetz des Landes Tirol plant die Leitung, die pädagogischen Konzepte zu überarbeiten und dabei die »Empfehlungen der Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit (GAIMH) zur Betreuung und Erziehung von Säuglingen und Kleinkindern in Krippen« als Basis zu verwenden.

Bürgermeister Manfred Stöger bedankte sich in seinen Grußworten beim EKIZ-Team für die Pionierarbeit auch der Kleinstkinderbetreuung in der Gemeinde Kramsach und begrüßte die Zusammenarbeit im Bereich Erwachsenenbildung mit anderen Einrichtungen.

In dieser Generalversammlung beschlossen die Mitglieder weiters die Änderung der Namensgebung auf »Eltern-Kind-Zentrum Kramsach und Umgebung«, die bereits bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein bekannt gegeben wurde.

Ossi Stock präsentierte: »Der Schatz des Kobo Daishi«

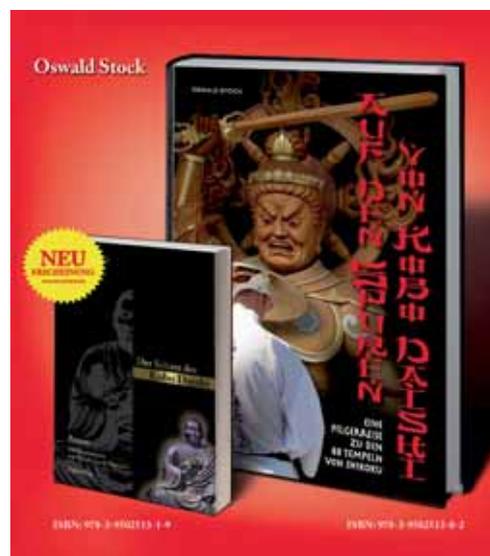


Ein Samurai vor dem Kramsacher Rathaus.

Im Gemeindesaal fand am 9. Mai 2010 eine gelungene Präsentation des zweiten Buches von Ossi Stock »Der Schatz des Kobo Daishi« statt.



Zahlreiche Gäste waren begeistert vom abwechslungsreichen Programm. Ossi Stock und seine Frau Masako zeigten japanische Kampfkunst und Alois Neuner las einen interessanten Auszug aus dem neuen Buch.



Die beiden Bücher von Ossi Stock.

SCHÜLERFLOHMARKT IM GEMEINDESAAL



Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Volksschulklassen beim Verkauf ihrer gebrauchten Spielsachen und Bücher.

Am Freitag, den 16. April 2010 veranstaltete der Elternverein für die Volksschule und den Kindergarten Kramsach einen Kinderflohmarkt im Gemeindesaal Kramsach. Zahlreiche Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Klassen nahmen das Angebot gerne an und boten ihre nicht mehr gebrauchten Spielsachen und Bücher zum Verkauf an.

An insgesamt vierzehn Tischen wechselten den ganzen Nachmittag gebrauchte, aber gut erhaltene Spielsachen, Bücher, CDs, DVDs und Computerspiele

ihren Besitzer. »Unsere Idee war es, den Schülern eine Möglichkeit zu bieten, nicht mehr Gebrautes sinnvoll zu verwerten. Ganz nebenbei können die Kinder ihre Fähigkeiten in Bezug auf den Umgang mit Geld und die Vorgänge rund um »Kaufen und Verkaufen« austesten bzw. verbessern.«, so Obfrau **Ingrid Walder**. Zahlreiche jüngere und ältere Kinder, Geschwister, Eltern oder Großeltern waren überdies erfreut, Schönes günstig erwerben zu können und stärkten sich anschließend mit den angebotenen Kuchen, Kaffee und Säften.

ANKÜNDIGUNG: HAUSHALTE-BEFRAGUNG DURCH STATISTIK AUSTRIA

Die Bundesanstalt Statistik Österreich erstellt im öffentlichen Auftrag **Statistiken, die ein umfassendes Bild der österreichischen Gesellschaft** zeichnen. Im Auftrag des *Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz* wird derzeit die Erhebung SILC (Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen) durchgeführt. Diese Statistik ist eine Grundlage für viele sozialpolitische Entscheidungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden dafür aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich ausgewählt. **Auch Haushalte der Gemeinde Kramsach sind dabei!**

Die ausgewählten Haushalte werden durch einen *Ankündigungsbrief* informiert und ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin der Bundesanstalt Statistik Österreich wird bis Ende Juli 2010 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen *Termin für die Befragung zu vereinbaren*. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bundesanstalt Statistik Öster-

reich können sich entsprechend ausweisen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können auch telefonisch Auskunft geben.

Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15,- Euro.

Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. *Die Bundesanstalt Statistik Österreich garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.*

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter folgenden Kontaktadressen: Bundesanstalt Statistik Österreich, Guglgasse 13, 1110 Wien.

Tel.: 01-71128-8338 (Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr), E-Mail: silc@statistik.gv.at, Internet: www.statistik.at

PFARRER FRANZ AUERS »GEDANKEN ZUR ZEIT«

Liebe Leserinnen
und Leser der
Gemeindezeitung!



Pfingsten, Geburtstag der Kirche.

Zu Pfingsten haben wir wieder die Herabkunft des Heiligen Geistes gefeiert, den »Geburtstag der Kirche«. Unser Geburtstagskind wurde in der letzten Zeit von vielen Turbulenzen und Kritiken erschüttert. Ich sehe trotz all dieser schlimmen und belastenden Vorfälle eine neue Chance und Herausforderung für uns alle. Wir müssen vermehrt von aller Oberflächlichkeit und Gleichgültigkeit Abschied nehmen und zurückkehren zu den Quellen unseres Glaubens, zum Fundament, zu **Jesus Christus, seinem Wort und seiner Gegenwart in den Sakramenten**.

So träume ich von einer Kirche, die nicht müde wird, die frohe Botschaft frisch und lebendig zu verkünden. Ich träume von einer Kirche, die eine Sprache spricht, die alle verstehen. Ich träume von einer Kirche, die die ganze Wahrheit sagt, die auch den Mut hat, unbequem zu sein und die unerschrocken das Glück der Menschen sucht. Ich träume von einer Kirche, die Hoffnung hat und immer an das Gute im Menschen glaubt, und die gerade in einer Welt voll Furcht und Verzweiflung voll Freude auf Gottes Führung baut. Wie damals die Jünger Jesu gestärkt mit dem Hl. Geist von tiefer Freude erfüllt zu den Menschen gegangen sind, so mögen auch wir voll Hoffnung und Freude unser Christsein im Alltag leben.

So glaube ich an eine Kirche, die gesandt ist, den Kranken beizustehen, die gesandt ist, Verlorene zu retten, die gesandt ist, Geängstigten die Hand aufzulegen. Ich glaube an eine Kirche, die gesandt ist, die Einsamen zu umarmen, die gesandt ist, auch die Ungeliebten, die »Aussätzigen« unserer **Ego-Gesellschaft** mit Freude und Zuversicht zu erfüllen. Ich glaube an eine Kirche, in der die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes immer mehr sichtbar und spürbar wird. Gott, hilf uns, dass wir an dieser Kirche mitbauen können! Folgende Fähigkeiten dürfen wir als »Baumaterialien« einsetzen: *sehende Augen, hörende Ohren, helfende Hände, einen wachen Geist, viel gesunden »Hausverstand«, und vor allem offene Herzen*. Viel Freude und Ausdauer auf der »Baustelle« wünscht euch allen

Euer Pfarrer Franz Auer

GEBURTEN UND GEBURTSTAGE, HOCHZEITEN UND HOCHZEITSTAGE

Geboren wurden:

- * Eine *Finja* der Sandra Heiland und dem Markus Einberger
- * Eine *Chiara* der Dr. Lydia Kaiserer und dem DI Alexander Kaiser
- * Eine *Elena* der Christiane Mayer und dem Ing. Walter Harb
- * Eine *Pia* der Birgit und dem Roland Gapp
- * Eine *Sarina* der Nicole Schrettl und dem Markus Weiland
- * Ein *Elias* der Jasmin Höger und dem Alexander Hauser
- * Ein *Louis* der Claudia Fliri und dem Andreas Westreicher



Elena Mayer



Elias Höger



Finja Heiland mit Alina und Nici



Pia Gapp mit Linda



Sarina Schrettl



Susanne Bieber & Roland Jenewein



Brigitte Rupprechter & Erwin Luchner



Daniela Zwischenberger & Rainer Freudenschuß

Getraut wurden:

- ❖ *Luchner Erwin und Rupprechter Brigitte*
- ❖ *Jenewein Roland und Bieber Susanne*
- ❖ *Freudenschuß Rainer und Zwischenberger Daniela*
- ❖ *Hohlrieder Jürgen und Grimm Denise*
- ❖ *Erjan Bernhard und Pieran Belinda*

Geburtstag feierten:

Den 80sten: *Ernestine Haas*
Anna Karrer

Theresia Ambach
Johann Cvenkel

Den 90sten: *Elfrida Erblich*

Den 91sten: *Rosa Marksteiner*
Angela Widmann

Den 97sten: *Marianne Hechenblaikner*

Diamante Hochzeit feierten:

Jakob & Helena Moser
Johann Georg & Maria Petregger
Richard & Anna Hille
Johann & Katharina Wurzenrainer

Goldene Hochzeit feierten:

Franz & Adelheid Stelzer
Franz & Helga Pollner
Ludwig & Frieda Haaser

Allen einen herzlichen Glückwunsch!

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

Unser aufrichtiges Beileid den Trauerfamilien!



Dr. Herbert Descovich
† 30. März 2010
im 82. Lebensjahr



Margaretha Füller
† 4. April 2010
im 90. Lebensjahr



Ursula Schmalzl
† 13. April 2010
im 50. Lebensjahr



Helmuth Kirchebner
† 21. April 2010
im 71. Lebensjahr



Erni Schuler
† 9. Mai 2010
im 62. Lebensjahr

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG:
Fr 11. Juni, 13.00–17.00 Uhr
am neuen Recyclinghof



PFLANZENSCHUTZMITTEL, GIFTE, HOLZSCHUTZMITTEL: Pestizide, Chemikalien zur Bekämpfung von Insekten und Unkraut

ALTÖL: Motoröle, Getriebeöle, Heiz- u. Mineralöle

HAUSHALTSREINIGER: Abfluss-, Backrohr- u. Grillreiniger, Entkalker, Fleckenentferner

LEERGEBINDE: mit Verunreinigungen

LÖSUNGSMITTEL: Terpentin, Waschbenzin, Spiritus, Nitroverdünnung

AUTOBATTERIEN: von PKW, Traktoren, LKW usw.

DRUCKGASPACKUNGEN: Spraydosen

FARBEN & LACKE: Anstrichmittel, Kleber und Klebstoffe, Abbeizmittel, Dichtungsmasse, Wachse, Bitumen, Unterbodenschutz

MEDIKAMENTE/KÖRPERPFLEGEMITTEL: Salben, Tabletten, Ampullen, Tropfen, Desinfektionsmittel, Einwegspritze, Quecksilberthermometer

FOTOCHEMIKALIEN: Entwickler, usw.

SÄUREN: Salz-, Essigsäure, etc.

LAUGEN: Ammoniak, Salmiak

ÖLHALTIGER ABFALL: Ölbindemittel, Schmierfette, Ölfilter

TROCKENBATTERIEN: aus Haushaltsgeräten, Konsumbatterien (Knopfzellen, Flachbatterien, Fotobatterien)

Am neuen Recyclinghof!

PFARRFEST IN VOLDÖPP



Pfarrfest zum Tag des Lebens
am **Sonntag, 30. Mai 2010**
in der Pfarre Kramsach
St. Nikolaus – Voldöpp

Beginn:

10.15 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Kindersegnung.

Musikalische Unterhaltung:
»Die Ganggalbichler«

Das Fest findet bei jeder Witterung statt! Für Speis' und Trank ist wie immer bestens gesorgt. Programm für Kinder bis 12. Die Kleinkinderbetreuung übernehmen in bewährter Weise Hildegard und Margret Flöck.
Auf Euer Kommen freut sich der Pfarrgemeinderat!

Was uns der Inn erzählt ...



Eine Zeitreise am Tiroler Inn. Die spannende Geschichte des Inns von seiner Entstehung bis heute. Was ist in den letzten Jahren am Inn passiert? Welche Verbesserungsmaßnahmen wurden bereits durchgeführt, welche sind weiterhin geplant? Wie sieht die Zukunft des Inns aus?

Wann: Di 1. Juni 2010, 20.00 Uhr
Wo: Gemeindesaal
Referent: Dr. Werner Schwarz

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Mariensingen

Wann: Sa 29. 5., 20 Uhr
Wo: Wallfahrtsbasilika Mariathal

Vortrag »Permakultur«

Wann: Mi 9. 6., 19.30 Uhr
Wo: Gemeindesaal Kramsach

Vernissage Ludwig Neuhauser

Wann: Fr 11. 6., 19.30 Uhr
Wo: Gemeindesaal Kramsach

Karibufest

Wann: Sa 12. 6., 16 Uhr
Wo: Troadkastn Kramsach



Feuerbrennen

Wann: Sa. 19. 6.
Wo: Sonwendjoch

Abschlusskonzert der LMS

Wann: Fr 25. 6., 19.00 Uhr
Wo: Gemeinde Kramsach

Sommerkonzert

Wann: Fr 2. 7., 19 Uhr
Wo: Gemeinde Kramsach

Sommer-Opening

Wann: Fr 9. 7., 20 Uhr
Wo: Reintaler See

Wandersaison Eröffnungsfest

Wann: So 11. 7.
Wo: Sonwendjochbergbahn

Gaudifestl

Wann: Fr 23. 7., 21 Uhr (Nacht der Jugend)
Sa 24. 7., 20 Uhr (Nacht der Blasmusik)
Wo: Musikheim Mariatal

Sommerkonzert

Wann: Fr 30. 7., 20 Uhr
Wo: Gemeinde Kramsach

Schweizer Fest Frühschoppen

Wann: So 1. 8., 11 Uhr
Wo: Brantlhof

Sommerkonzert bzw. Ersatzdorfabend

Wann: Fr 6. 8., 20 Uhr
Wo: Gemeinde Kramsach